



Die drei bieten am 28. Oktober im Kulturforum in Oberalteich viel Abwechslung für Ohren, Augen und Lachmuskeln.

## Drei Männer – nur mit Gitarre

**VERLOSUNG** ■ Konzert im Kulturforum Oberalteich

**Bogen.** Keller Steff, Roland Hefter und Michi Dietmayr – Jeder für sich ist ein begnadeter bayerischer Liedermacher und Musikkabarettist. Zusammen sind sie „Drei Männer nur mit Gitarre“. Und mehr braucht es auch gar nicht für einen gelungenen unterhaltsamen Abend voller

Lieder und Geschichten aus Bayern.

Am Freitag, 28. Oktober, kommen sie wegen des großen Erfolgs im vergangenen Jahr um 20 Uhr wieder in das Kulturforum Oberalteich nach Bogen.

**Sie stehen auch solo auf der Bühne**

Alle Drei stehen auch solo sehr erfolgreich auf der Bühne und werden zusammen zu einer explosiven Mischung für Lachmuskeln und Hirnkinos. Ebenso aber für die Ohren, denen ein abwechslungsreiches Repertoire geboten wird, das kaum Wünsche offen lässt.

**Karten: Leserservice des Straubinger Tagblatts, Tel. 09421/940-6700, Bogenzeitung. Karten per Post und Infos: www.agentur-showtime.de. Wann: 28. 10., 20 Uhr.**

## Gewinnen mit Gäuboden aktuell

Wir verlosen dreimal zwei Karten für das

**Konzert mit Keller Steff, Roland Hefter und Michi Dietmayr**

am 28. Oktober 2016 um 20 Uhr im Kulturforum Oberalteich!

Wer mitmachen will, sendet eine SMS (0,50 Euro/SMS) an die Nummer 9 96 99 und gibt an: verlosung.gitarren.Ihre Adresse Oder Sie rufen uns unter der Telefonnummer 01378/420-195 an (0,50 Euro/Anruf/Mobilfunkpreise höher). Bitte geben Sie dabei das Stichwort „gitarren“ sowie Ihre Adresse und Telefonnummer an. Gewinnziehung nur bei telefonischer Erreichbarkeit.

Teilnahmeschluss ist Montag, 10. Oktober, 24 Uhr.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. VIEL GLÜCK!



## Wallfahrtslauf des TV Geiselhöring zum Dreifaltigkeitsberg

**Geiselhöring.** Am Sonntag, 9. Oktober, veranstaltet die Leichtathletikabteilung des TV Geiselhöring bereits zum zehnten Mal den Wallfahrtslauf zum Dreifaltigkeitsberg. Start ist um 9 Uhr bei der Hydrogärtnerei Lampert. Die Strecke beträgt 22 Kilometer. Hauptsächlich wird auf Wald-, Feldwegen und Nebenstraßen gelaufen. Für Läufer, die sich nicht die ganze Strecke zutrauen, besteht auch die

Möglichkeit, eine Teiletappe zu laufen und nach etwa zehn Kilometern einzusteigen. Ein Begleitfahrzeug wird die Läufer auf der Strecke betreuen. Es wird auch heuer wieder gemeinsam gelaufen und es ist eine gemeinsame Zielankunft geplant. Im Gasthof Scheuenpflug am Dreifaltigkeitsberg besteht die Möglichkeit, sich umzuziehen. Der Besuch der Wallfahrtskirche zur Heiligen Dreifaltigkeit beendet den

Lauf. Mit einem gemütlichen Zusammensein und gemeinsamen Mittagessen kann man den Tag ausklingen lassen. Hobbyläufer sind willkommen. – Bild: Im vergangenen Jahr waren die Teilnehmer mit viel Freude beim Lauf dabei. -pj-

**Auskünfte: Peter Jäger, Tel. 09423/2177, oder Hans Stadler, Tel. 09423/1380.**

## Lesepaten gesucht

Infoveranstaltung am 12. Oktober

**Straubing.** Sie tragen sich Kinder sollen erleben, dass gibt es am Mittwoch, 12. Oktober, von 14 bis 17 Uhr in der Stadtbibliothek, Rentamtsberg 1, in Straubing.

Dann werden Sie Lesepate! Wann? Man sollte am besten Lesepaten begleiten Grundschüler beim Lesen lernen, mit dem Ziel die Freude am Lesen zu wecken. Wie? Zeit haben.

Durch Vorlesen, gemeinsam Lesen, Erklären und Gespräche über den Lesestoff. Die Kinder sollen erleben, dass in Büchern spannende Geschichten stehen können und dass Lesen Spaß macht. Dadurch soll das Leseverständnis geschult und der Wortschatz erweitert werden.

immer am gleichen Tag, einmal in der Woche zur Mittags- oder Nachmittagszeit haben. Infos und viele hilfreiche Tipps, wie man die Freude am Lesen vermitteln kann,

**Anmeldung bei Georg Fisch, Tel.: 09421/991910, E-Mail: georg.fisch@straubing.de oder Freiwilligen Zentrum: Tanja Wolf, Tel.: 09421/989635, E-Mail: tanja.wolf@freiwilligenzentrum-sr.de**

## Sehr großes Engagement

Spendenkonto für Krebskranke aus der Region

**Straubing.** Die psychosoziale Krebsberatung am Klinikum St. Elisabeth wird gut angenommen.

Jeden Montagnachmittag berät Sozialpädagogin und Psychoonkologin Ingrid Raab-Neiser nach Terminvereinbarung im Patienteninformationszentrum (PIZ) gleich neben der Cafeteria krebskranke Menschen.

Das ambulante Angebot der Bayerischen Krebsgesellschaft in Zusammenarbeit mit

dem Klinikum St. Elisabeth steht allen krebskranken Menschen aus der Region offen – unabhängig von einem stationären Aufenthalt. Finanziert wird der PIZ-Extraservice vom Klinikum.

Für dieses überdurchschnittliche Engagement erhielt es 2015 den Krebspatienten-Preis der Bayerischen Krebsgesellschaft. Das Preisgeld dient als Grundstock für ein Spendenkonto zugunsten krebskranker Menschen aus

der Region. Hierfür ist die Sozialberatung auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Flyer mit SEPA-Überweisungen liegen im PIZ aus. Mit den Spenden können in der Sozialberatung zutage tretende Probleme – wie akute finanzielle Lücken in der Familie – durch kurzfristige Hilfen unbürokratisch und rasch gelöst werden.

**Weitere Infos: Tel. 09421/710-1888.**



## Lebkuchenleuchten

von J. E. Rasch

Die Zeiten ändern sich nicht immer spektakulär, meist sogar werden die Weichen für neue Entwicklungen im Stillen, ohne großes Publikum, gestellt. Die nuklearbefreite Stromversorgung, die wir uns nach Fukushima nun mal selbst verordnet haben, ist, zumindest teilweise, ein beredtes Beispiel dafür. Während prophezeite „Monsterrassen“ für Strom aus dem Norden durch das sowieso schon skeptische Frankenland für lautstarken Wirbel sorgten, musste Seehofer, der flexible Lenker seiner sieben Stämme, gleich durch beschwichtigende Beruhigungsnahmen für vorzeitige Ruhe sorgen. Jetzt, da vielleicht und frühestens in knapp zehn Jahren, der Windstrom von der Waterkant per unterirdischem Kabel zu erwarten ist, wird aber mit Nonchalance hingenommen, dass diese Version allerdings das Dreifache kosten wird. Wirklich große Dinge verlaufen (sich) halt manchmal im Boden...

### Christliches Stirnrnzeln

Mit viel „Begleitmusik“ hingen sind wieder einmal aktuelle Bemerkungen von Andreas Scheuer, dem ziemlich furchtlosen Waldbeißer von Horst Seehofer, über die Meinungsmacherstränge geschickt worden. Die These vom „ministrierenden, fußballspielenden Senegalesen“, den man letztendlich nicht mehr „loswerden“ könne, ist womöglich drastisch, ja polemisch formuliert, „aber in der Sache hat er recht“, meinte prompt Markus Söder, der ja auch gerne zur Fraktion derer „für klare Aussprache“ gehört.

Beflissene Apologeten der katholischen Kirche, in persona der Münchner Kardinal Marx glaubt (was sonst) stirnrnzeln, ihm gefalle die „Tonlage“ nicht. Seine

Eminenz scheint dabei aus den Augen verloren zu haben, dass die neuerdings verkündeten Verständnissbotschaften auf seinen Lippen, und denen einiger seiner Brüder, die jahrzehntelang mehr als zwielichtige „sittliche Lage“ hinter weltweit vielen Kirchentüren nicht verdrängen dürfte, und dass im Übrigen kritische Bemerkungen aus und in der Politik nicht automatisch unchristlich sind, nur weil sie dem Klerus nicht gefallen.

### Kursänderung?

Auch noch mehr im regionalen Dunstkreis streiten sich derweil die Gegner und die offenbar wachsende Zahl der Befürworter einer dritten Startbahn für den Münchner Flughafen immer heftiger. Ein Déjà-vu für Startbahn-Antagonisten aus Frankfurt und anderen Flugschattenopfern im ganzen Bundesgebiet scheint sich dazu aufzutun, zumal der Landesfürst Horst nun zu den Befürwortern zählen will. Die Opposition im Maximilianeum schäumt und die Grünen mit den Umweltorgs im Rücken sind darüber sowieso sauer. Ob das eine Kursänderung ist, oder ganz einfach nur der Zuschlag für „gekauft Wachstum“, wird uns schon bald mehr beschäftigen, als uns lieb sein kann. Der Herbst wird also so oder so windig bis stürmisch, trotz eines gewissen „Lebkuchenleuchtens“ – ja, weil uns doch der nach wie vor noch begehrte Honigkuchen auf kühlere Tage, gemütliche Abende und harmonischere Zeiten schon jetzt einstimmen soll. Kann also sein, dass wir gar nix merken. Genau: Die Zeiten ändern sich eben nicht immer spektakulär...

Ihr  
J.E. Rasch

Kolumnen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.